

Anlage 5



Die Stadtverordnetenversammlung
- Ausschuss für Frauen, Wirtschaft und
Beschäftigung -

Bereich Wirtschaft: Punkt 5 der öffentlichen Sitzung am 2. März 2021

Vorlagen-Nr. 19-F-03-0022

Umwelt- und klimafreundlich feiern - Nachhaltigkeitskonzept für Wiesbadener Feste
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 03.09.2019 -
- Beschluss Nummer 97 des Ausschusses für Frauen, Wirtschaft und Beschäftigung vom
22.10.2019 -
- Protokoll der 3. Sitzung der Projektgruppe mit einem Beschlussvorschlag und 2 Anlagen -

Beschluss Nr. 0006

Der Magistrat wird gebeten,

1. auf Grundlage der Empfehlungen der **Projektgruppe Umwelt- und klimafreundlich feiern** (Datei: Ergebnis PG umweltfreundlich feiern 01.10.2020) einen kleinen Leitfaden als pdf-Broschüre sowie eine verteilbare Checkliste in Ergänzung der Verträge zur Unterstützung der Wiesbadener Vereine und Veranstalter zu entwickeln, um die Feste in der Stadt Wiesbaden umweltverträglich zu feiern. Bei der Erstellung sind zusätzlich zu den eigenen Ergebnissen der Projektgruppe die Rückmeldungen und Erfahrungen der anderen Städte, insbesondere Karlsruhe und München zu berücksichtigen.
2. Einen Vorschlag zum Aufbau eines Geschirrpools (mit Einbeziehung des Konzeptvorschlags vom 1.10.2020) unter Federführung der Stadt Wiesbaden eventuell zusammen mit externen Partnern zeitnah zu erarbeiten und die Finanzierung darzustellen.
3. Ein Konzept zu entwickeln, zur Auslobung eines Preises für die umweltfreundlichste Veranstaltung.
4. Die durch die einzelnen Maßnahmen notwendigen zusätzlichen Haushaltsmittel zu ermitteln und diese dem Ausschuss für Frauen, Wirtschaft und Beschäftigung spätestens bis zu den Haushaltsplanberatungen 2022/23 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Projektgruppe ist damit, bis auf die Rückkopplung der Ergebnisse der Verwaltung, beendet.

Frau Stadtverordnetenvorsteherin
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .03.2021

Schuchalter-Eicke
Vorsitzende

Die Stadtverordnetenvorsteherin

Wiesbaden, .03.2021

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Gabriel
Stadtverordnetenvorsteherin

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .03.2021

Dezernat V in Verbindung mit Dezernat II
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dezernate I, III, IV und VI
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Mende
Oberbürgermeister

Anlagen zu Ziffer 1 und Ziffer 2 beigefügt

19-F 11-0014 Anlage zu Ziffer 1

	A	B	C	D	E	F	G
1	Themen aus den Beschlüssen der STVV und des Ausschusses für Frauen, Wirtschaft und Beschäftigung zum Thema Umwelt- und Klimafreundlich feiern						
2	Stand 01.10.2020						
3	Klimaneutr. / CO₂ Komp.	Energieverbrauch/ Ökostrom	Schutz von Grünflächen	Gastronomie	Fairer Handel	Mobilität	Ressourcenschutz Abfallverm.
4	CO ₂ Ausstoss feststellen	Umstellung veranlassen	Nutzungskonzept Grünflächenamt Denkmalschutz	ökologisch, regional, fair gehandelt	Kaffee	mobile Fahrradständer	Umstellung Mehrweg, kein Plastik
5	Ausgleichsmaßnahme	LED Beleuchtung	gem. privatrechtl. Verträge	vegan, vegetarisch	Blumen	Kombiticket	Geschirrpool
6	Feuerwerk ersetzen	Heizquellen prüfen				Fahrradgarage	Mülltrennung
7						Shuttle	Flaschenringe
8						gute Erreichbarkeit mit ÖPNV	
9						Park & Ride	
10						Zeitplan an ÖPNV orientiert	
11						zusätzliche Busse einsetzen, spez. nachts	

Für die AG umweltfreundlich Feiern (Sitzung am 1.10.2020)

Projekt: „Geschirrpool“ (Vorschlag Konny Küpper, GRÜNE)

Die aktuelle Übersicht des WICM zum Abfallaufkommen bei unseren Festen zeigt, wie dringend das Problem angegangen werden muss:

Veranstaltungen WICM Abfall- und Glasaufkommen 2017 - 2019				
	Frühlingfest Mischabfall in Tonnen	Rheingauer Weinwoche Mischabfall in Tonnen	Rheingauer Weinwoche Glas in Tonnen	Sternschnuppen Markt Mischabfall in Tonnen
2017	1,32	23,54	32,08	32,46
2018	1,42	23,54	32,08	32,46
2019	1,12	18,46	28,08	38,40

Nicht nur wird die Umwelt belastet, sondern auch die Kosten der Entsorgung sind erheblich.

Der Müll, den Feste und Feiern bisher hinterlassen, besteht zum großen Teil aus Einwegbechern, -besteck und -tellern meist aus fossilen Rohstoffen (Plastik). Hier setzt nun eine EU-Verordnung an, die Deutschland ab 2021 umsetzen wird: Besteck, Teller, Trinkhalme, Rührstäbchen und Luftballonstäbe aus Kunststoff sowie To-go-Getränkebecher, Fast-Food-Verpackungen und Wegwerf-Essenbehälter Styropor sind künftig nicht mehr erlaubt.

Das stellt Vereine, Marktbesucher und Aussteller vor die Frage: Wie können sie ihr Angebot trotzdem weiter aufrechterhalten? Und wie kann die Stadt sie dabei unterstützen?

Mein Vorschlag lautet:

Die Stadt richtet ggf. mit externen Partnern einen Geschirrpool ein.

Aus diesem Pool können sich Veranstalter praktisches, unkaputtbares Geschirr und Besteck bzw. Becher gegen Gebühr und Pfand ausleihen. Das Geschirr kann aus einem leichten, pflegeleichten Material bestehen z.B. einer multifunktionalen flachen Schüssel / Teller und einem praktischen Becher, der für warme wie kalte Getränke geeignet ist. Das Geschirr könnte mit der Wiesbadener Lilie entsprechend hübsch gestaltet sein. Es wird in hygienischen, leicht transportierbaren Behältern zur Verfügung gestellt.

Bei größeren Festen, Märkten und Veranstaltungen können sich die Veranstalter ein Kontingent ausleihen, zahlen dafür eine Gebühr und ein Pfand je Stück, und geben das Geschirr gegen Pfand plus Gebühr, die geringfügig geringer sein kann als die Ausleihgebühr, an die Nutzer ab.

Die Steuerung der Mengen und Lieferzeiten kann jeder Aussteller flexibel über die „Geschirr-App“ steuern: Es ist wenig Lagerfläche nötig, weil die Mengen just in time, z.B. per Fahrradkurier emissionsfrei direkt an den Standort, zur Verfügung gestellt und wieder abgeholt werden. Gleichzeitig wird das schmutzige Geschirr abgeholt, zu einer zentralen Reinigungseinrichtung gebracht und wieder hygienisch in praktischen, stapelbaren Körben für den nächsten Einsatz bereitgestellt.

Vorteile des Geschirrpools: Kein Aussteller muss sich selbst um die Beschaffung von Mehrweggeschirr und dessen Reinigung kümmern. Die Kosten werden ggf. vollständig über die Gebühr auf die Nutzer umgelegt. Da das Geschirr einheitlich ist, kann es an jeder beliebigen Stelle wieder abgegeben werden. Über die App werden die gelieferten und zurückgegebenen Mengen genau erfasst und abgerechnet. Für die Stadt ergibt sich ein finanzieller Vorteil durch Einsparung an

Entsorgungskosten des Mülls sowie eine wertvolle organisatorische Unterstützung bzw. Entlastung unserer Märkte und Feste. Umwelt und Klima werden geschont. Die CO2 Bilanz verbessert sich durch Mehrweg und emissionsfreien Transport. Die zentrale Reinigung spart Ressourcen und Reinigungsmittel. Es werden Arbeitsplätze / Jobs für Menschen bei der Reinigung / Transport geschaffen.

Mögliche Kooperationspartner: Für den Wiesbadener Geschirrpool bieten sich Partner an, die über eine entsprechende professionelle Geschirr-Reinigung verfügen, Lagerraum haben und z.B. Fahrradkuriere beschäftigen können. Im Gegensatz zu einem Geschirrmobil bietet eine zentrale Lösung den Vorteil, dass dort wesentlich größere Mengen an Geschirr den rechtlichen Vorgaben entsprechend professionell gereinigt und gelagert werden können, ohne dass sich Veranstalter darum selbst kümmern müssen.

Finanzierung: Da das Geschirr gegen Pfand und Gebühr an die Nutzer abgegeben wird, entstehen den Veranstaltern nur sehr geringe, bis gar keine Kosten. Eine genaue Kalkulation sollte die Kosten beim Betreiber des Geschirr-Pools mit den Kosten für Pfand, Ersatzbeschaffung und Gebühr in ein angemessenes Verhältnis bringen. Eine Gewinnerzielungsabsicht sollte nicht bestehen.

Alle Details und Kalkulationen sollten als Projekt von der Stadt beauftragt und dann den Gremien mit einer Abschätzung von Kosten und Nutzen vorgelegt werden.

Bündnis 90 / Die GRÜNEN
Konny Küpper, 30.9.2020

Ähnliche Projekte:

<https://eb-mainz.de/wir-kommen-zu-ihnen/feiern-und-feste/geschirrmobil-und-geschirr>